

# LEBENS



# QUELL

PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf  
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf  
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 2 | Mai 2025 | 6. Jg.

Zugestellt durch post.at

Symbolbild: Image by floerio from Pixabay



*Feuer*  
& FLAMME

# Feuer & Flamme

„Feuerproben“ des Lebens bergen in sich die Chance, daraus gereinigt und gestärkt hervorzugehen. Firmung bedeutet Stärkung für Glauben und Leben. Lassen wir uns vom Geist Gottes entzünden!?



Ausgießung des Heiligen Geistes

## BRÄNDE

### VERNICHTENDES FEUER

Feuer! Es brennt! Sirenen heulen... Ende März brannte die Ölmühle in Übersbach. Mehr als hundert Feuerwehrkameraden aus vielen Orten mussten mit ihren Löschfahrzeugen ausrücken, um den Brand letztlich erfolgreich zu bekämpfen. In Erinnerung sind auch der furchtbare Brand der Kirche Notre Dame oder Bilder von verheerenden Waldbränden in aller Welt.

### „DURCHS FEUER GEHEN“ REINIGENDES FEUER

Und doch kann aus dramatischen Feuerereignissen Neues entstehen: Die Kirche Notre Dame ist wiederaufgebaut worden und erstrahlt in neuem Glanz. Nach Waldbränden wird wieder aufgeforstet. Brot muss durch die Hitze des Feuers gehen, um als Lebensmittel zur Verfügung zu stehen. Die ‚Feuerproben‘ des Lebens sind oft eine große Herausforderung; sie bergen aber auch in sich die Chance, geläutert und gestärkt daraus hervorzugehen.

### LICHT UND WÄRME ERHELLENDES, WÄRMENDES FEUER

Und nicht zuletzt das Feuer in seiner angenehmen Erscheinung: Licht und Wärme



Firmplakat: Wofür bist du Feuer und Flamme?

me! Wer kennt nicht die Romantik am Lagerfeuer? Das kleine lodernde Feuer, das die Finsternis erhellt, Wärme spendet und somit für eine besondere Atmosphäre sorgt!

Das Element Feuer in seinen oben kurz skizzierten unterschiedlichen Erscheinungen begegnet uns auch in der Bibel:

### FEUER ALS ZEICHEN DER GEGENWART GOTTES

Im zweiten Buch Mose (Exodus 3) lesen wir: Mose wird auf einen Brand aufmerksam. Die Seltsamkeit ist dabei, dass der brennende Dornbusch nicht verbrennt. Mitten in der schwierigen Wüstenzeit seines Lebens offenbart sich Gott dem Mose als der „Ich bin da“ im nicht verlöschenden Feuer. Geläutert und gestärkt durch diese Erfahrung bricht er auf zum Pharao, um für die Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten einzutreten. Wir wissen: Die Mission hat trotz vieler Hindernissen ein gutes Ende gefunden.



Symbolbild

### FEUER UND FLAMME ALS WIRKWEISE DES HEILIGEN GEISTES

Feuer ist auch ein starkes Bild vom Wirken des Heiligen Geistes. Die Pfingstgeschichte in der Apostelgeschichte (Kap. 2) liest sich wie das Drehbuch zu einem spannenden Film: „Da kam vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es ihnen der Geist eingab“. Auch wenn wir nicht genau wissen, was

damals geschah, so war die Auswirkung grandios: Die durch den Kreuzestod Jesu verschreckten Jünger ‚fangen Feuer‘, fassen Mut, gehen in die Öffentlichkeit und verkünden die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu. Ihre Begeistung steckt auch andere an: Aus einem Elendshäuflein verzagter Christuskinder wird Kirche, Weltreligion!

### GEFIRMT GESTÄRKT MIT DEM GEIST GOTTES FÜR GLAUBEN UND LEBEN

Zu Pfingsten feiern wir das Hochfest des Heiligen Geistes und den Geburtstag der Kirche. Landauf, landab finden Firmungen statt. Junge Menschen empfangen die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Gerade in der Zeit der ersten großen Bewährungsproben und Entscheidungsfindungen wird ihnen das Sakrament der Stärkung gespendet. Wenn es auch in den Pfarrgemeinden oft als Sakrament der Verabschiedung wahrgenommen wird: Das Feuer Gottes erlischt nicht, die Feuerzungen des Heiligen Geistes verteilen sich auch heute vielfach. Wie bei Mose und bei den Jüngern bedarf es - speziell bei den Feuerproben des Lebens - den Moment der Gnade und der Tugend geduldigen Innehaltens, um die Gegenwart Gottes zu entdecken und die Gaben des Heiligen Geistes lebendig werden zu lassen. Dass die Funken des Heiligen Geistes auf die Firmkandidat:innen überspringen, sowie Begeisterung in unseren Gemeinden auslösen mögen, hoffen und beten wir: *Komm herab, o Heiliger Geist und entzünde in uns das Feuer deiner Liebe!*

Gerhard Weber



# FEUER & FLAMME

**Feuer und Flamme, lebendiges Licht,  
komm, Heiliger Geist, der die Nacht durchbricht!**

**Feuer und Flamme, verborgen und stark,  
du bist bei uns, was auch kommen mag.**

**Wie ein Feuer in der Nacht,  
wie ein Hirt bei seiner Herde wacht,  
wie das Morgenlicht am Horizont,  
wie ein Freund zum Freunde kommt.**

**Wie die Brücke über'n Fluss,  
wie des Windes zarter Kuss,  
wie der Friede, den Gott verheißt,  
so bist du, o Heiliger Geist.**

**Wie der Quelle helles Lied,  
wie der Blind Geborne glaubend sieht,  
wie der Lahme vor Freude springt  
und der Stumme Hymnen singt.**

**Du, der Friedensmut im Streit,  
du der Tröster in der Zeit,  
du der Sturm, der uns befreit,  
komm herab, o Heiliger Geist.**

**Wärme du, was kalt und hart,  
löse, was verkrümmt in sich erstarrt,  
heile du, wo Krankheit quält,  
lenke, was den Weg verfehlt.**

**Ohne dein lebendig Wehn  
kann im Menschen nichts bestehn,  
kann nichts deinem Wirken dienstbar sein.  
Heiliger Geist, kehr bei uns ein!**

**Andreas Schätzle (GL 842)**

Beitrag von: Mag. Ulrike Rappitsch

# Feuer & Flamme

für Gott und Mensch: Interview mit Weibischof Johannes Freitag



**Lieber Herr Weibischof Johannes Freitag: Am 1. Mai wird dich Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl zum Weibischof der Diözese Graz – Seckau weihen. Bitte stell dich unseren Leserinnen und Lesern vor:**

Ich wurde 1972 in Knittelfeld geboren und in der Pfarrkirche Lind (Spielberg) getauft. Nach meiner Matura in Graz trat ich ins Priesterseminar der Diözese Graz-Seckau ein und nahm das Studium der Fachtheologie an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Graz auf.

Nach Abschluss des Studiums folgte ein Pastoralpraktikum in der Pfarre Fernitz. Während dieses Praktikums wurde ich am 12. Dezember 1999 im Grazer Dom zum Diakon und am 25. Juni 2000 ebenso im Grazer Dom zum Priester geweiht.

Im September 2000 kam ich als Kaplan nach Murau und St. Peter am Kammersberg, 2002 nach St. Nikolaus-Judenburg. Später war ich als Jungscharseelsorger tätig und konnte dabei viele bereichernde Begegnungen mit jungen Menschen erleben. Ab 2006 wurden mir die Pfarren Trofaiach, Vordernberg und St. Peter-Freienstein als Pfarrer anvertraut. Mittlerweile ist das Gebiet zum Seelsorgeraum „An der Eisenstraße“ angewachsen. Daneben begleitete ich über einige Jahre Rundfunk- und Fernsehübertragungen von Gottesdiensten. Abseits meiner seelsorglichen Tätigkeiten konnte ich ein MBA-Studium mit dem Master of Business Administration an der Wirtschaftsuniversität Wien abschließen, das mir in vielerlei Hinsicht in meinen Aufgabenfeldern zugutekam. Vielen bin ich auch als ehemaliger Pastoralamtsleiter und als Militärseelsorger beim Militärkommando Steiermark bekannt.

Die Ernennung zum Weibischof der Diözese Graz-Seckau, die mich Ende Jänner nahezu überwältigte, hat die vergangenen Monate geprägt. Seither

bereite ich mich auf die Bischofsweihe am 1. Mai vor und bin demütig und dankbar für die vielen Segenswünsche und den Zuspruch für meine neuen Aufgaben.

**Wir sind der Seelsorgeraum Thermenland. Welchen Bezug hast du zu unserer Region?**

Als Obersteirer verbinde ich mit der Südoststeiermark eine gewisse Wärme. Aufgrund meiner Liebe, manchmal in eine Therme einzukehren, denke ich dabei an viele schöne und erholsame Momente. Darüber hinaus verbinde ich mit der Region freundschaftliche Beziehungen mit so manchen Priestern.

**Was werden deine konkreten künftigen Aufgaben sein?**

Die eigentliche Aufgabe des Weibischofs ist es, das bischöfliche Charisma in Gemeinschaft mit dem Diözesanbischof präsent zu halten. An möglichst vielen Orten gilt es daher den Hirtendienst auf vielfältige Weise spürbar zu machen.

Von den beiden Aufgabenbereichen, die mir Bischof Wilhelm zur Auswahl angeboten hat, habe ich mich für das Bischofsvikariat für Synodalität entschieden. Auf der ersten Diözesanversammlung, die heuer stattfand, hat mich die Vielfalt an Begabungen und Lebenswegen, die sich dort im Geist des Evangeliums verbunden haben, sehr angesprochen. Wir lernen zunehmend das Potential eines synodalen Miteinanders zu entdecken und zu leben. Daher freue ich mich darauf das Wachsen unserer Kirche im Verständnis darum, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind, zu unterstützen.

**Dein Wahlspruch ist gleichzeitig dein Primizspruch: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke!“ (Neh8,10) Was assoziiert du konkret mit diesem Bibelvers?**

Für mich ist es ein Geschenk, dass mir durch meine Eltern und meinen Heimatpfarrer die Freude an Gott vermittelt wurde. Sie ist mir im Leben zur Kraftquelle geworden. Auch wenn diese Freude sehr oft mit Ernsthaftigkeit in Verbindung steht, bin ich zutiefst dankbar, dass sie mir nie genommen wurde – sowohl in kirchlichen Krisen als auch in gesellschaftlichen Herausforderungen. Diese Freude möchte ich vermitteln und darf sie auf vielfältige Weise in den Begegnungen mit Menschen spüren.

**Feuer & Flamme – für Gott und Mensch: Was heißt das für dich konkret?**

Für mich heißt das konkret, dass Menschen von Gott, vom Glauben und von der Kirche begeistert sind. Es ist für mich schön, Menschen zu begegnen, die etwas ausstrahlen, weil sie im Leben um ein Licht wissen. Für etwas Feuer und Flamme zu sein, bedeutet für mich auch authentisch zu leben. Ich denke da gerade an so viele Jugendliche, die im Frühjahr gefirmt werden. Wenn sie Menschen mit Ausstrahlung und Begeisterung begegnen, werden sie Feuer fangen.

**Was möchtest du unseren Leserinnen und Lesern noch mitgeben?**

Ich möchte ein großes Danke sagen, dass sie Kirche am Ort leben und damit unsere Werte- und Glaubensgemeinschaft lebendig halten.

**Lieber Herr Weibischof, wir wünschen dir viel Kraft, Freude und Segen für deine neue Aufgabe und freuen uns auf viele Begegnungen.**

Fotos: beigestellt, Archiv der Pfarren, Robert Braunstein, Symbolfoto: Pixabay, Aquarell: Designed by rawpixel.com / Freepik

# Heilige Feuer

Brauchtum und Gemeinschaft, Heilige Feuer und ihre Bedeutung für Christen



Der heilige Franz von Assisi, gestorben 1226, hat in seinem berühmten Sonnengesang in der 5. Strophe das Feuer als Bruder bezeichnet:

„Herr sei gelobt,  
durch Bruder Feuer,  
der uns erleuchtet die Dunkelheit  
und Nacht.  
Er ist so schön, gar kraftvoll  
und auch stark.“



Feuer spielen in unserer Religion seit biblischen Zeiten eine große Rolle, denken wir nur an den brennenden Dornbusch, in dem Gott sich dem Mose offenbart. Im Folgenden sollen drei Feuer mit christlichem Bezug, welche in diesen Wochen Bedeutung haben, ein wenig erläutert werden.

## Weihfeuer

Der Brauch des „Weihfeuertragens“ hat seine Wurzel in der katholischen Liturgie. Das Feuer, das für das Entzünden der Osterkerze notwendig ist, wurde früher schon am Morgen des Karsamstags vor der Kirche vom Priester gesegnet. Heute wird, wo es den Brauch gibt, dafür ein eigenes Feuer geweiht. Dieses „Weihfeuer“, das als Segenszeichen gilt, bringen Kinder mit glimmenden Baumschwämmen in die Häuser. Dort entzündet man damit das Herdfeuer. Früher wurde in vielen katholischen Haushalten das Herdfeuer nur einmal im Jahr, am Karfreitag in Erinnerung an den Tod Jesu, gänzlich gelöscht. Das neue Herdfeuer war daher ein besonders ausdrucksstarkes Symbol für die Auferstehung.

## Das Osterfeuer

Die in Europa, besonders in Gebirgsländern, verbreiteten Osterfeuer haben ihren Ursprung in der katholischen Osterliturgie. Die christliche Osternachtfeier kennt seit dem 4. Jahrhundert eine eigene Lichtfeier, seit dem 8. Jahrhundert wird dafür eine Feuerweihe vor der Kirche abgehalten. Das Feuer wird dazu

aus Steinen geschlagen oder mittels eines Kristalls („Brennglas-Methode“) aus Sonnenstrahlen gewonnen. Diese Arten der Feuerentzündung symbolisieren die Auferweckung Christi aus dem steinigen Felsengrab bzw. die Kraft „von oben“, die Christus zu neuem Leben erweckt. Mit dem geweihten Feuer wird bis heute die Osterkerze entzündet, die unter dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ (=Christuslicht) in die dunkle Kirche getragen wird.

## Was ist das Johannfeuer?

Das Johannfeuer ist das Feuer zur Sommersonnenwende am 21. Juni. Unbehandeltes Holz wird am Tage des Abbrennens (damit sich über Nacht keine Tiere darin verstecken können, die beim Abbrennen zugrunde gehen würden) zu einem großen Haufen angerichtet.

Es ist das traditionelle christliche Mittsommernfest. Wir feiern die Geburt von Johannes dem Täufer, der im Christentum als letzter wichtiger Prophet vor Jesus Christus verehrt wird – und zwar genau sechs Monate vor Weihnachten, der Geburt Jesu.

Gerhard Lafer  
Text teilweise zitiert von Karl Veitschegger, Theologe Graz



# Kalderum

## Feuer und Flamme – Die Schmiedekunst als brennende Leidenschaft



Schon als Kind verspürte ich eine besondere Faszination für das Schmieden. Das Feuer, das Glühen des Metalls und die Kraft, mit der man aus rohem Material kunstvolle Klingen und Werkzeuge formen kann, ließen mich nicht los. Doch die Vorstellung, einmal davon leben zu können, schien lange Zeit unrealistisch. Deshalb entschied ich mich zunächst für ein Studium der Ernährungspädagogik in Graz.

Doch das Leben nimmt oft unerwartete Wendungen. Während meines Studiums bot sich mir die Gelegenheit, auf der Riegersburg von Grund auf eine eigene Schmiede aufzubauen. Zehn Jahre lang konnte ich dort meiner Berufung nachgehen und das Handwerk des Messerschmiedens mit Herz und Hingabe ausüben.

Mit der Zeit wuchs mein Team und drei Freunde schlossen sich mir an, jeder mit seinem eigenen Spezialgebiet – von Schwertern, über Äxte bis hin zu Pfannen. Unsere Begeisterung für das Handwerk verband uns und trug uns weiter. Vor zwei Jahren verlagerten wir unsere Schmiede von der Burg auf meinen Bauernhof in Rittschein.

Unser Name „Kalderum“ ist dabei kein Zufall. Er leitet sich von der vulkanischen Caldera ab – eine Anspielung auf unsere Herkunft aus dem Vulkanland, aber auch auf das innere Feuer, das uns antreibt. Die Endung „-erum“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „wir sind“. Denn wir sind nicht nur Handwerker, sondern auch eine Gemeinschaft, die ihre Leidenschaft lebt und weitergibt. So gibt es neben unserer Produktpalette von Küchen-, Jagd- und Taschenmessern, Äxten sowie Pfannen, die wir mittlerweile weltweit verschicken, vor allem auch Schmiedekurse für Jung und Alt. Uns ist es wichtig, Wissen weiterzugeben und die Begeisterung für dieses uralte Handwerk zu entfachen.

Doch nicht nur das Handwerk liegt uns am Herzen – wir wissen, dass es ein Geschenk ist, seine Leidenschaft zum Beruf machen zu dürfen. Deshalb engagieren wir uns jedes Jahr mit einer Spendenaktion für einen guten Zweck und konnten so bereits mit über 50.000 Euro Menschen helfen, die Unterstützung brauchen.

Christoph Feichtl  
Website: kalderum.com



Symbolbild-Feuer: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de

### Unsere Pfarren

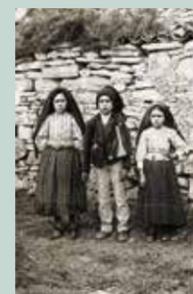


# GRÜSS GOTT

## GEISTLICHES WORT

### Die Botschaft der heiligsten Maria für uns

„Tut was ich euch sage und ihr werdet Frieden haben“



Seherkinder: Lucia, Francisco, Jacinta

Die Botschaft von **Fatima** lässt sich in dem Satz zusammenfassen, den die drei Seherkinder anlässlich der Marienerscheinung am 13. Mai 1917 im kleinen portugiesischen Ort **Fatima** hörten: „Wenn

man das tut, was ich euch sage, werden viele Seelen gerettet, und der Friede wird kommen.“

Im Jubiläumsjahr 2025 erinnere ich mich an meine Priesterweihe am 13. Mai 2000, dem Fatimatag. Mit großer Hoffnung möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um Sie alle, liebe Leser:innen, Sie, und Ihr Alltagsleben unserer himmlischen Mutter anzuvertrauen. Ich will zur Ermutigung die Fakten aus der österreichischen Geschichte in Erinnerung rufen:

Der **Kapuzinerpater Petrus Pavlicek** machte 1947 eine Mariazellwallfahrt. Am 2. Februar 1947, knieend vor dem Gnadenbild, vernahm er eine innere Stimme, die ihm sagte: „Tue, was ich dir sage, und es wird Friede sein.“ **P. Petrus** bezog diese Worte auf die oben erwähnten Worte von **Fatima** und begründete daraufhin den sog. Sühnekreuzzug. Das Anliegen dahinter war, für die Freiheit für das besetzte Österreich und für das Ende des Kommunismus zu beten. Regelmäßig gingen daraufhin 100.000e Menschen, unter

ihnen höchste Politiker und Bischöfe, auf die Straßen um mit Rosenkränzen in den Händen für diese Anliegen zu beten. Als am 15. Mai 1955 der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet wurde und wenige Monate später der letzte ausländische Soldat Österreich verlassen hatte, war dies noch wenige Monate vorher nicht absehbar. Nicht wenige Menschen haben dies Dank des innigen Gebetes so vieler, der Hilfe von oben zugeschrieben.

Liebe Leser: innen: Wie damals, haben wir auch heute viele Ängste und Sorgen. Vertrauen auch wir uns immer neu **Maria**, der Königin des Friedens, an und beten wir für den Frieden bei uns und in der weiten Welt.

Vikar Jozef Hertling



## Beengung aufbrechen

### Firmeltern- und Firmpatenabend

Fotos: beigestellt, Archiv der Pfarre Ilz

Im Rahmen des Firmeltern- und -patenabends ermutigte der Referent, emer. Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold von der theologischen Fakultät der Universität Graz in seiner unnachahmlichen Art die Zeit der Firmvorbereitung als Chance zu sehen. In unserer herausfordernden Zeit den Blick zu weiten, Beengung aufzubrechen und gemeinsam mit den Jugendlichen nachzu-

denken. Fragen zu stellen, die den Blick weiten, den Horizont öffnen, den Blick immer wieder aufs Wesentliche, auch Gute zu lenken und sich in Gelassenheit üben. Fünf Perspektiven gab er uns mit auf den Weg im Zusammen Sein mit den Jugendlichen:

1. Seien wir vertrauliche Menschen, die den Jugendlichen zweckfrei Wegbegleiter sind;
2. Eröffnen wir ihnen Räume, von gleich zu gleich, ihre Konflikte, Probleme zu lösen;
3. Über Generationen hinweg – gemeinsam nach dem Sinn des Lebens fragen;
4. Orientierung für alle suchen;
5. Identität stiften; immer mehr Du selbst sein/werden.



## GROSSWILFERSDORF JUNGSCHAR- IM APRIL



Gemeinsam wurden die bevorstehende Karwoche und die Ostertage mit den JS-Kindern besprochen und bildlich dargestellt – beginnend vom Palmsonntag den Einzug Jesu in Jerusalem, das letzte Abendmahl bis hin zu Tod und der Auferstehung Jesu.

Das herrliche Frühlingswetter nutzen wir, die Gestaltung der Salzteig-Eier und der Wollküken ins Freie unter die großen Linde zu verlegen. Herzlich Willkommen und danke, liebe Lena Wachmann, dass du uns bei der Jungschararbeit unterstützt!

Unser nächstes Treffen wird im Mai stattfinden. Wir freuen uns, auf DEIN Kommen! *Heidi, Laura und Lena*



## Ministrieren ...mehr als nur ein Dienst!

Ministrieren macht Spaß! Viele denken vielleicht zuerst: „Das ist doch nur was für die Kirche.“ Aber wer schon mal ministriert hat, weiß, dass es viel mehr ist. Es ist ein besonderer Dienst und gleich-



zeitig ein echtes Gemeinschaftserlebnis. Am Altar zu stehen, mit Weihrauch zu dienen oder beim Evangelium die Kerzen zu halten, das alles macht den Gottesdienst feierlich. Man ist direkt am Geschehen beteiligt und darf eine wichtige Rolle übernehmen.

**Aber das Beste ist:** Man ist nicht allein. In der Ministranten Gruppe entsteht oft eine großartige Gemeinschaft. Man lacht zusammen und lernt sich besser kennen

**Ministrieren bedeutet:** Glaube erleben, Gemeinschaft spüren, Verantwortung übernehmen und das auf eine Weise, die echt Freude bringt.

Wer einmal damit angefangen hat, will meistens gar nicht mehr aufhören.

*Vanessa Kohl, Ministrantin*

### Einladung zum Ausflug zur Basilika in Weizberg am Sa., 28. Juni 2025

**Abfahrt: 07:45 Uhr  
bei der Posthaltestelle.**

Wir besuchen im Heiligen Jahr eine der Jubiläumskirchen in der Steiermark und zwar die Basilika Weizberg – Führung und anschließend Gottesdienst. Mittagessen auf der Brandlucken und am Nachmittag Führung und Verkostung in der Schokoladenmanufaktur Felber in Birkfeld.

**Anmeldeschluss:** 23. Mai 2025, Kosten pro Person € 65,- (inkl. Fahrkosten, Mittagessen und Eintritte).

Eingeladen sind nicht nur die Frauen, sondern es sind auch die Männer herzlich willkommen. Anmeldungen werden von Anni Heinrich, Christine Pörtl und Roswitha Maurer entgegengenommen.



## Kuchenbuffet

Zu einem tollen Kuchenbuffet am 5. April 2025 hatte das Team der Kath. Frauenbewegung ins Jugendheim geladen. Zahlreiche köstliche Torten und verschiedene Schnitten wurden vorbereitet und fanden reißenden Absatz. Ein herzliches Danke an alle Frauen für ihre Mehlspeisspenden. Unser besonderer Dank gilt allen, die uns besuchten und sich von der Vielzahl der Köstlichkeiten an Ort und Stelle überzeugen konnten bzw. auch nach Hause mitgenommen haben. Viele Damen und einige Herren genossen auch den Kaffee oder andere Getränke in gemütlicher Runde.



## Großwilfersdorf Firmvorbereitung Gemeinsam unterwegs...

Bei der Firmvorbereitung mit Anna, Helena, Sally, Sophia, Luca und Lukas hat unser Weg auch zum Kreuzweg in Edelsbach geführt. Fachkundig und lebendig hat uns Mag. Dietmar Krausneker dankenswerterweise begleitet und uns die einzelnen Stationen nähergebracht.

Für Paten und Firmlinge ein Ausflug mit Tiefgang bei prächtigem Frühlingswetter

und nettem Empfang durch den PGR Vorsitzenden Josef Ulz in der Pfarrkirche.

Noch sind es nur mehr wenige Schritte bis zur Firmung am 24.5.2025 und doch erst der bestärkte Beginn für ein Leben im Geist Jesu. Dazu wünschen wir viel Segen und bitten gleichzeitig um Ihr Gebet...

*Heidi Guttmann und Claudia Preissler*



## Frauenfrühstück in Bad Blumau – KfB Großwilfersdorf

Zehn Damen unserer Frauenbewegung genossen das vorzügliche Frühstück der Kath. Frauenbewegung Bad Blumau in der Kulturhalle und waren von der Referentin Frau Christa Kokol zum Thema „Zauberformeln der Gelassenheit“ sehr beeindruckt.

## RADFAHREN MIT GOTTES SEGEN!

Die Pfarre Großwilfersdorf lud Anfang April zu einem Gottesdienst mit einer Fahrrad-, Scooter und Rollersegnung. Pfarrer i. R. Peter Rosenberger segnete alle anwesenden Radfahrer und Fußgänger und erbat auch um die Begleitung unseres Schutzengels und Bewahrung vor den Gefahren des Straßenverkehrs.

So nun kann's losgehen und wir können den Frühling mit dem Fahrrad erkunden!





## WGF mit den Schulkindern in Hainersdorf

Mit einem bunten, selbstgebastelten Kreuz zogen die Schulkinder unserer Volksschule feierlich in die Kirche ein. Gemeinsam mit der Religionspädagogin Frau Mag. Tamara Buchberger und Pastoralassistentin Regina Stampfl wurde gesungen und gebetet. Viele wertvolle Geschichten über das Leben und Sterben Jesus wurden erzählt. Ein herzliches Dankeschön an alle Verantwortlichen für die tolle Vorbereitung unserer Kinder auf das bevorstehende Osterfest. Besonders toll fanden alle den „Auftritt“ von Noel Wilfling. Er hat sein Können auf der Kirchenorgel präsentiert. Alle waren begeistert!

# Gottesdienst einmal anders

Es ist Faschingssonntag. Bunte Luftballons schmücken die Kirchenbänke der Pfarrkirche Hainersdorf, ein paar Kirchgängerinnen tragen bunte Hüte oder andere Verkleidungen. Schließlich ziehen Kinder in ihren Faschingskostümen in die Kirche ein. Sie singen dabei: „Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg lang, mit einem Freund an der Seite wird mir nicht bang“. Die Gemeinschaft und die gemeinsame Freude sind während des gesamten Wortgottesdienstes spürbar. Es ist ein fröhli-

cher Wortgottesdienst, einer, der sowohl den vielen Kindern als auch den Erwachsenen immer wieder ein freudiges Lächeln oder sogar Lachen entlockt, wohl im Sinne von Papst Franziskus Worten: „Glaube braucht die Freude, um zu leuchten“.

Herzlichen Dank an Regina Stampfl für die Vorbereitung und liebevolle Gestaltung dieses Wortgottesdienstes!

*Bianca Friesenbichler*



## Einladung FLORIANI-GOTTESDIENST „Grund zur Hoffnung“

Sonntag, 4. Mai 2025 um 08:30 Uhr  
Pfarrkirche Hainersdorf

Zum Florianigottesdienst laden die Freiwilligen Feuerwehren Hainersdorf und Obgrün recht herzlich ein.

Im Anschluss gibt es eine Agape am Kirchplatz.

*Um Gott zu finden und zu erahnen, werden wir ihm in unseren Mitmenschen begegnen müssen.*

*Franz Kardinal König*

## Fastenzeit 2025

Die Fastenzeit als „Frühjahrsputz für die Seele“ zu nutzen, dazu wurden die Gottesdienstbesucher\*innen am Aschermittwoch in der Pfarrkirche Hainersdorf eingeladen.

In die Fastenschale wurden Grassamen, Weizenkörner und Sonnenblumenkerne gesät um uns daran zu erinnern, dass nach der Winterstarre neues Leben erblühen kann. Am Passionssonntag war das frische Grün der Pflanzen gut ersichtlich – eine wertvolle Metapher auf die Hoffnung, dass auch nach unserem irdischen Leben ein Leben in Fülle bei Gott möglich ist.

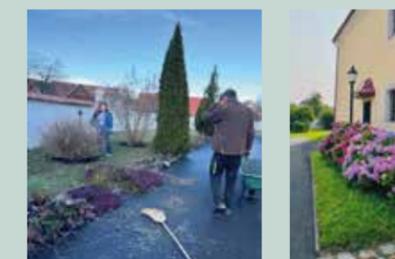
*Regina Stampfl*



## HAINERSDORF KIRCHENGARTEN

„Ein schöner Garten gleicht einem Festsaal unter freiem Himmel“

Unsere Blumenbeete rund um die Kirche wurden von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates wieder wundervoll gepflegt. Es steckt wahrlich viel Arbeit dahinter. Blumen setzen, jäten, gießen und pflegen. Von Frühling bis Herbst gibt es immer viel zu tun. Nur gemeinsam sind wir stark, deshalb würden wir uns über Unterstützung aus der Pfarrbevölkerung freuen. Bei Interesse melde dich gerne bei einem der Pfarrgemeinderäte!



## Palmsonntag

Viele Pfarrbewohner folgten der Einladung und feierten gemeinsam die Palmsonntagsmesse. Wie damals Jesus in Jerusalem einzog und mit Palmzweigen begrüßt und verehrt wurde, so zogen auch die Kinder und Erwachsenen in Hainersdorf mit ihren Palmbuschen in die Kirche ein. Ein herzliches Dankeschön fürs Mitfeiern.



ILZ

TERMINE

**Pfarrgemeinderat Ilz lädt ein:  
TAG DER BEGEGNUNG**

**So., 25. Mai, – 10:00 Uhr**  
Hl. Messe mit Möglichkeit zur Krankensalbung – Pfarrkirche anschl. gemütliches Beisammensein im Kulturhaus Ilz

Unsere Pfarre möchte gerne mit Ihnen feiern: Mit unseren älteren, auch kranken und pflegebedürftigen Mitmenschen. Wir wollen auch DANKE sagen: für Ihr Vorbild, für die Freude, die wir durch Sie erfahren dürfen, für das Geschenk Ihres Lebens.

**Abholdienst:** Wenn Sie ein Taxi benötigen bitte beim Pfarrgemeinderat oder im Pfarramt Ilz melden.

**Anmeldung:** Melden Sie sich bitte bis 19. Mai beim Pfarrgemeinderat oder im Pfarramt an:  
T: 03385 / 378; ilz@graz-seckau.at

**SENIORENTREFFEN**

**Mi., 28. Mai – 15:00 Uhr**  
**Mi., 25. Juni – 15:00 Uhr**  
Sie sind herzlich willkommen!

**EHEJUBILÄUMS-  
GOTTESDIENST**

**So., 22. Juni, 10:00 Uhr**



Ein Dankeschön  
an unseren

*Ilzer Kirchenchor*

Am Sonntag, den 9. März gestaltete der Ilzer Kirchenchor die Sonntagsmesse unter der bewährten Leitung von Julia Zleovszki-Mayer. An der Orgel spielte Magistra Regina Potzmann.

Seit der Coronazeit gibt es den Ilzer Kirchenchor in der gewohnten Zusammensetzung nicht mehr. Viele Jahre unter OSR Franz Swoboda, Maria Petrischek, Judit Ocsai, Magistra Regina Potzmann und Julia Zleovszki-Mayer bereitete dieser Chor der Ilzer Pfarrbevölkerung viele musikalische Höhepunkte im Kirchenjahr. Auch das Feiern, viele interessante und lustige Ausflüge, sind den Sängerinnen und Sängern in lebhafter Erinnerung. Als Dankeschön für die jahrzehntelange musikalische Unterstützung und

Treue bekamen die Sängerinnen, Sänger und die Organistinnen von der Diözese Graz-Seckau Dank und Anerkennung. Die Urkunden wurden von Konsistorialrat Pfarrer Peter Rosenberger und vom Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Hans Prenner überreicht. Anschließend wurde der Chor zum Mittagessen in den Wollihof Laundl geladen.

Wir, die Kirchenchormitglieder, freuten uns über diese Ehrung und danken unserem Pfarrer Ioan Bilc, Vikar Jozef Hertling, Pastoralassistenten Mag. Gerhard Lafer, Messner Thomas Krachler und ganz besonders dem Pfarrgemeindevorsitzenden Hans Prenner.

*OSR Dorothea Reichl*



*Fasten-  
suppen*

Teilen spendet Zukunft

Anlässlich des Familienfasttages im März gab es auch dieses Jahr wieder köstliche Suppen für den guten Zweck.

Wir danken der Katholischen Frauenbewegung und allen die diese wertvolle Aktion unterstützt haben.



Rückblick auf die drei Veranstaltungen zu denen das

**Kath.  
Bildungswerk**

in der Fastenzeit geladen hat:

**1. Stark durch Bildung –  
Bau einer Berufsschule  
in Tansania**  
Josef Windisch

Seit 12 Jahren besteht das Projekt P.A.P.A Bridge, das sich auf eine intensive Zusammenarbeit um Pfarrer Josef Windisch, unseren ehemaligen Kaplan, und einer im afrikanischen Tansania ansässigen Organisation stützt. Durch den Bau einer Berufsschule in Kilema am Fuße des Kilimanscharo können viele Jugendliche bereits vor Ort aus 14 verschiedenen Berufen auswählen.

So kann den dort in Armut lebenden jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht werden.



**2. Trauriges & Ermutigendes  
om Neuanfang zu  
Kriegsende 1945 in Ilz &  
Umgebung**  
Gedenktafel / Enthüllung

Nach der Enthüllung einer Gedenktafel im Rahmen einer kleinen Feier an der Mauer des Pfarrgartens am Hauptplatz führte Engelbert Kremshofer die interessierten Zuhörer:innen kompetent durch die Ereignisse der dunklen Tage zu Kriegsende.



**3. Christus  
will ich erkennen**  
Dr. Heinrich Schnuderl

Einen überaus wertvollen und geistlichen Vortrag gab es von Dr. Heinrich Schnuderl zum Thema „Christus will ich erkennen“. Aufbauend auf das Konzil von Nicäa (325 n. Chr.) war die christologische Frage nach der Natur von Jesus und seiner Stellung gegenüber Gott dem Vater und dem Hl. Geist der zentrale Inhalt.

Die Frage, die die Kirche vor 1700 Jahren geklärt hat, muss aber jede(r) Gläubige für sich von Neuem beantworten: Welche Bedeutung hat Jesus für mich?

**FRIEDHOF ILZ**

Immer wieder müssen wir feststellen, dass die Mülltrennung nicht funktioniert bzw. nicht eingehalten wird. Deshalb erinnern wir:  
Restmüll gehört in die schwarzen Tonnen.

Biomüll bitte ausnahmslos in die betonierte Schächte geben.  
Kränze und Blumenreste gehören in den betonierte Schacht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Nichtbeachtung der Mülltrennung der Pfarre hohe Mehrkosten entstehen, welche durch Gebührenerhöhung an die Grabberechtigten weiterverrechnet werden müssen.  
Wir bitten um Ihr Verständnis!  
Die Friedhofverwaltung



Foto: Heinrich Schnuderl: beigestellt, /Medienliste



# Pfarrheim-Umbau

in Ottendorf –

Ein neuer Raum für Gemeinschaft und Begegnung

Das Pfarrheim in Ottendorf wird derzeit umfassend modernisiert und barrierefrei gestaltet. Geplant sind unter anderem neue sanitäre Anlagen, die Modernisierung des großen Saals sowie die Ergänzung durch einen kleineren Saal. Auch eine moderne Küche und bessere Isolierung sind vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt durch Fördermittel (Land, Bund, EU, Diözese) und Eigenleistungen der (Pfarr)Gemeinde. Die Fertigstellung ist für Ende heurigen Jahres geplant.

Schaffen WIR gemeinsam das „Pfarrheim Neu“ als einen wundervollen Ort des Miteinanders; ein Haus für alle, das schöner und einladender ist als je zuvor.

Der QR-Code ermöglicht den Zugriff auf zusätzliche Bilder von der Baustelle.



Plan für den Umbau des Pfarrheims

Die Pfarre sucht weiterhin Freiwillige: Interessierte Bürger:innen melden sich bitte bei: Herbert Maierhofer (0664/11 21 198) oder Gerald Mandl (0664/43 32 633).

Mit einer Bausteinaktion sollen weitere finanzielle Mittel lukriert werden.



## Erstkommunion Vorstellungsgottesdienst

Kürzlich wurden bei einer Messe die Erstkommunikanten der Pfarre Ottendorf der Pfarrbevölkerung vorgestellt. 19 Kinder wollen Freunde von Jesus werden und so die große Liebe Gottes erfahren. Tischmütter/-väter und der Religionslehrer Christian Löffler hatten eine schöne und feierliche Vorstellungsmesse mit Pfarrer Joan Bilc und Diakon Gottfried Kriendlhofer vorbereitet.



## Suppen-Sonntag

Nach der Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Pfarrer Joan Bilc wurde zum „Suppenessen“ ins Pfarrheim geladen. Über 130 Portionen an verschiedenen Suppen hat die Familie Pongratz aus Ziegenberg für den Suppen Sonntag zubereitet. Ein herzliches Dankeschön der Familie Pongratz. Der Reinerlös wird für den Umbau des Pfarrheimes verwendet.



Pfarre Ottendorf  
**FUSSWALL-FAHRT  
NACH EICHKÖGL**  
Mi., 2. Juli –  
**Mariä Heimsuchung**

Abmarsch: 06:00 Uhr  
(Pfarrkirche)  
Wallfahrermesse: 10:00 Uhr  
in Eichkögl



## Anbetungstag

Raum und Zeit für Stille und Gebet wurden der Pfarrbevölkerung am Ottendorfer Anbetungstag eingeräumt. Mit Gebeten, Lobpreis, Meditation, Anbetungsliedern und Momenten der Stille sind wir dem Allerheiligsten begegnet, sichtbar in der großen Hostie in der schönen Monstranz. Wir danken allen Gläubigen und Beteiligten, die diese wertvollen und tiefgreifenden Stunden des gemeinsamen Betens vor dem ausgesetzten Allerheiligsten vorbereitet, unterstützt und bereichert haben. Besonderer Dank gilt Silvia und Toni Teuschler für die Vorbereitung sowie Martina und

Peter Baumann für die musikalische Gestaltung der Vormittagsmesse. Den Abschluss des Anbetungstages bildeten Worship-Lieder, vorgetragen von Robert Saurug mit Bernhard, Maria, Helene, Eva und Juliane.



### Grabsteinkontrolle

Instabile Grabsteine stellen ein großes Risiko für die Sicherheit von Friedhofsbesuchern und anderen Gräbern in der unmittelbaren Umgebung dar. Ein behördlicher Sachverständiger hat bei einer Begehung festgestellt, dass einige Grabsteine am Friedhof nicht mehr standfest sind. Bitte überprüfen Sie Ihre Gräber und ergreifen Sie die notwendigen Maßnahmen.

### ALLES GUTE Herbert Lorensen 70 J.

Sorgen für Sauberkeit und Ordnung am Friedhof, Messnerdienst bei den Begräbnissen, Absammeln: Aufgaben wie diese gehören zum Alltag von Herbert Lorensen. Jahrelang hat er sich als Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat engagiert. Für die Zubereitung von Speisen beim Pfarrfest ist er verantwortlich. Durch seine Initiative erhalten Kirchenbesucherinnen am Muttertag nach der Messe eine Rose. Eine Abordnung des Pfarrgemeinderates bedankte sich im Namen der Pfarrgemeinde herzlich bei ihm für seinen unermüdlichen Einsatz in der Pfarre und überreichte dem rüstigen 70er ein kleines Geschenk.

### OSTERKERZE

Herzlichen Dank

Herzlichen Dank bei Pepperl Mock für die Spende der Osterkerze und bei Resi und Ewald Auner für die Gestaltung



Ottendorf

## LAETARE

Der vierte Fastensonntag, „Laetare“ – Freue dich! hat einen fröhlicheren Charakter als die vorhergehenden Fastentage und kündigt das Osterfest an. Vikar Jozef Hertling trug statt des violetten Gewands ein rosa Messgewand. Die Trachtenmusikkapelle Ottendorf begleitete den Gottesdienst musikalisch und gedachte verstorbener Mitglieder.





## Kindergartenkinder pflanzen Baum im Pfarrgarten Ilz

In Anwesenheit des Ilzer Bürgermeisters Stefan Wilhelm und unter fachkundiger Anleitung von Clown Freddy Cool haben die zahlreich versammelten Kinder der Kinderkrippe und des Kindergartens Ilz im Pfarrgarten Ilz ein Apfelbäumchen gepflanzt.

Verbunden damit waren eine gute und eine „schlechte“ Nachricht. Die Gute: Der Baum wird Früchte tragen. Die „Schlechte“: Wahrscheinlich werden diese Früchte andere Menschen essen. Aber: Dies ist ein Gleichnis für das Leben: Wir ernten, was wir nicht gesät haben.



## Die Pfarre sagt Danke

Sie leisten, oft verborgen von der öffentlichen Wahrnehmung, einen unschätzbaren wichtigen Dienst in unserer Mitte. Die ausländischen Betreuerinnen unserer pflegebedürftigen Mitmenschen. Fern der Heimat und damit auch fern ihrer Lieben sorgen sie dafür, dass unsere betagten Mitmenschen ihren Lebensabend zuhause, in den vertrauten vier Wänden verbringen können.

Einige Male im Jahr schenkt ihnen die Pfarre ein paar unbeschwerte Stunden der Gemeinschaft, des Austauschs und der Fröhlichkeit. Besonders nützen sie die Gelegenheit sich mit dem Herrn Pfarrer in ihrer Muttersprache unterhalten zu können.

### STANDESBEWEGUNGEN

#### GROSSWILFERSDORF

##### GETAUFT

*Sophia Wallner-Gollinger, Großwilfersdorf*

##### VERSTORBEN

*Franz Pfeiffer, Großwilfersdorf/Fürstenfeld, 96 J.  
Gerhard August Hammer, Großwilfersdorf/Lindegg, 69 J.  
Johann Papst, Großwilfersdorf, 91 J.*

#### ILZ

##### GETAUFT

*Emilio Purkarthofer, Ilz  
Simon Liam, Obgrün  
Lea Krems, Gschmaier  
Theo Alexander Gollner, Ilz  
Emilia Marie Urschler, Ilz*

##### VERSTORBEN

*Agnes Schnepf, Reigersberg, 86 J.  
Theresia Wagner, Neudorf/Fürstenfeld, 99 J.  
Margit Höggerl, Premstätten, 79 J.  
Alois Gusmack, Hohenegg, 73 J.  
Maria Loder, Gschmaier, 83 J.  
DI Brigitta Schmied, Fürstenfeld, 97 J.  
Rupert Fink, Dörf/Sinabelkirchen, 76 J.  
Theresia Fladerer, Pönggraben, 94 J.  
Johann Schmidt, Kalsdorf, 84 J.*

#### OTTENDORF

##### VERSTORBEN

*Elfriede Beck, Ottendorf, 85 J.  
Rosemarie Lorensner, Ottendorf, 63 J.  
Hildegard Zach, Ottendorf, 87 J.*

#### HAINERSDORF

##### GETAUFT

*Rosalie Pendl, Hainersdorf*



#### Wallfahrt des Pfarrverbandes

### WALLFAHRT

NACH MARIAZELL  
13. September 2025

Symobilbild Pixabay

# TERMINE

### MAI

Do	1.5.	Großwilfersdorf	10:00	Hl. Messe beim Rüsthaus mit Fahrzeugsegnung der FF und Frühschoppen
		Ilz	10:00	Florianimesse beim Rüsthaus
So	4.5.	Ilz	10:00	Erstkommunion
So	4.5.	Ottendorf	08:30	Florianimesse in Ottendorf
Sa	10.5.	Großwilfersdorf	10:00	Wallfahrermesse in Fieberbründl mit Feier des Silbernen Priesterjubiläums von Vikar Jozef Hertling
Sa	10.5.	Großwilfersdorf	18:00	Gottesdienst – anschl. ÖKB-Gedenkfeier und Enthüllung einer Erinnerungstafel der zivilen Opfer zu Kriegsende und Einladung zur Agape
Fr	23.5.	Ilz	18:30	Vigilfeier für Firmfamilien
Sa	24.5.	Ilz	09:30	Firmung
So	25.5.	Großwilfersdorf	10:00	Erstkommunion

26. - 28. 5. Bitttage in allen Pfarren

Do	29.5.	Ottendorf	08:30	Erstkommunion
----	-------	-----------	-------	---------------

### JUNI

So	15.6.	Großwilfersdorf	10:00	Festgottesdienst und Pfarrfest; in den anderen Pfarren ist kein Gottesdienst
Do	19.6.	Hainersdorf	08:30	Fronleichnam: Hl. Messe, anschl. Prozession
		Ottendorf	08:15	Hl. Messe, anschl. Prozession
		Ilz	09:30	Hl. Messe, anschl. Prozession
		Großwilfersdorf	10:00	Hl. Messe, anschl. Prozession
So	22.6.	Ilz	10:00	Ehejubiläumsgottesdienst
So	29.6.	Großwilfersdorf	10:00	Ehejubiläumsgottesdienst

### JULI

Di.	2.7.	Ottendorf	06:00	Fußwallfahrt nach Eichkögl, Abmarsch: 06:00 Uhr, Wallfahrermesse: 10:00 Uhr
So.	27.7.	Ilz	09:00	Jakobi-Pfarrfest, Pfarre Ilz Pfarrkirche und Pfarrwiese

#### Pfarre Ottendorf

### FUSSWALLFAHRT

#### NACH EICHKÖGL

Mi., 2. Juli 2025  
Mariä Heimsuchung

Abmarsch: 06:00 Uhr (Pfarrkirche)  
Wallfahrermesse: 10:00 Uhr  
in Eichkögl



#### FIRMUNG IN ILZ

24. Mai 2025

Herzliche Einladung zum  
**PFARRFEST**  
in Großwilfersdorf  
Do., 15. Juni 2025



#### EHEJUBILÄUMS-GOTTESDIENST

22. Juni 2025  
10:00 Uhr, Kirchplatz Ilz

29. Juni 2025  
10:00 Uhr,  
Pfarre Großwilfersdorf

#### MINI-LAGER

im Pfadfinderzentrum Leibnitz

So., 17. – Sa., 23.  
August 2025

In Ihrer Pfarre oder bei  
Alex Strobl, T: 0678 / 12 62 590  
alexander.strobl10@outlook.com

#### Pfarre Ottendorf

Einladung an alle im Seelsorgeraum

### HERZ-JESU-FEST

Fr., 27. Juni 2025  
Ottendorf

Das Herz-Jesu-Fest findet im Rahmen des „Hl. Jahres der Hoffnung“ mit feierlicher Messe und Anbetung statt. Anschließend: Agape am Kirchplatz an der Feuerschale zum gemütlichen Austausch.

#### Pfarre Großwilfersdorf

### WALLFAHRT

NACH MARIA FIEBERBRÜNDL  
10. Mai 2025  
10:00 Uhr Hl. Messe

Feier des Silbernen Priesterjubiläums von Vikar Mag. Jozef Hertling  
Treffpunkt für die Radfahrer:  
um 07:45 Uhr vor der Kirche



# Evangelische Seite

Aktuelle Informationen finden Sie in den **Schaukästen** beim Pfarramt und vor der Heilandskirche und unter: [www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf](http://www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf)



## EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden nur nach Vereinbarung per Telefon oder E-Mail

**Pfarramt:**  
Tel.: 0699 / 188 77 617  
E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

**Pfarrer Karlheinz BÖHMER:**  
Tel.: 0699 / 18 87 76 31  
E-Mail: karlheinz.boehmer@evang.at

**Kurator Aribert Wendzel, MSc:**  
Tel.: 0699 / 14 86 58 00  
E-Mail: office@wendzel.at

## EVANGELISCHE TERMINE

### Achtung auf Änderungen:

Bei langfristigen Terminen kann es eventuell zu Änderungen kommen, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden.

**AKTUELLE INFORMATIONEN** finden Sie in den **Schaukästen** beim Pfarramt und vor der Heilandskirche und unter [www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf](http://www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf)



Geburtstag Pfarrer Peter Rosenberger, Pfarre Ottendorf



Kirchenchor, Pfarre Ilz



Erstkommunion Vorstellung, Pfarre Ottendorf



Firmvorbereitung, Pfarre Großwilfersdorf



Suppensonntag, Pfarre Großwilfersdorf



Palmsonntag, Pfarre Hainersdorf



Seniorentreffen, Pfarre Ilz



Anbetungstag, Pfarre Ottendorf



Fahrradsegnung, Pfarre Großwilfersdorf



WGF Pfarre Hainersdorf

## Gottesdienste und Andachten in der HEILANDSKIRCHE

Fürstenfeld, Schillerstr. 15

**Sonntag um 10:00 Uhr**

Jeden 2. Sonntag im Monat findet grundsätzlich an Stelle eines Gottesdienstes eine **Abend-ANDACHT nach Taizé** statt. Beginn um 18:00 Uhr.

Jeden 4. Sonntag im Monat kein GD in Fürstenfeld, dafür um 09:00 Uhr im Bethaus in der Tochtergemeinde Rudersdorf

So.	4.5.	10:00 Uhr	GD mit Lektor Aribert Wendzel, MSc
So.	11.5.	18:00 Uhr	<b>Theatergottesdienst: „Mühlviertler Hasenjagd“</b>
So.	18.5.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	1.6.	10:00 Uhr	<b>Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl</b>
So.	8.6.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	15.6.	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	6.7.	10:00 Uhr	GD mit Abendmahl und anschl. <b>Gartenfest</b>

## Gottesdienste im AUGUSTINERHOF

Offen für alle BewohnerInnen. Wir freuen uns auch auf externe Besucher:innen.

Do.	8.5.	10:00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>
Do.	12.6.	10:00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>

## Gottesdienste im Bethaus in RUDERSDORF (Tochtergemeinde)

Grundsätzliche finden hier die GD jeweils am 4. Sonntag im Monat statt.

So.	25.5.	09:00 Uhr	GD mit Abendmahl
Do.	22.6.	09:00 Uhr	GD mit Abendmahl

## Social Media

AKTUELLE TERMINE und allfällige Änderungen finden Sie auf Facebook | <https://www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf/> oder Citiesapps | <https://citiesapps.com/pages/evangelische-pfarrgemeinde-fuerstenfeld>

## VERANSTALTUNGEN

Mi. 7.5. 15:00 Uhr

### EVANGELISCHER NACHMITTAG:

Die Vortragsreihe im Evang. Pfarrhaus, Fürstenfeld, Schillerstr. 13.

Thema: „Wecke Deine innere Kraft mit Organetik“

Referentin: Astrid Beny

Offen für alle Interessierten. Im Anschluss wird zu Kaffee und Kuchen herzlich eingeladen.

So. 11.5. 18:00 Uhr

### THEATERGOTTESDIENST: Heilandskirche Fürstenfeld

#### „Nicht zu feige für Erbarmen!“

Anna Hackl und die Mühlviertler Hasenjagd

Die sogenannte „Mühlviertler Hasenjagd“, bei der vor 80 Jahren, im Februar 1945, fünfhundert flüchtige Insassen aus dem KZ Mauthausen von Bewohnern der Region verfolgt und größtenteils ermordet wurden sind, ist nicht zuletzt durch eine Zeitzeugin, die bis heute immer wieder davon berichtet, in Erinnerung geblieben: Anna Hackl. Ihre Familie (Langthaler) hat damals – unter größter Gefahr für sich selbst - zwei Häftlinge bei sich versteckt und ihnen damit das Leben gerettet. In diesem Theatergottesdienst mit Szenen aus Texten, die z.T. dem original Wortlaut von Anna Hackl getreu aufgezeichnet wurden, erzählt das Trio um die Schauspielerin Friederike v. Krosigk diese bewegende Geschichte sensibel agierend mit viel Musik.



Fotos: beigestellt von der evangelischen Pfarrgemeinde Fürstenfeld

Weitere Impressionen finden Sie unter [www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf](http://www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf).

# Säulen unserer Pfarre

## TEIL 8 Organisten



DI DR. PETER  
JOACHIM HEINRICH  
ORGANISTEN, ORGELN, ORGELMUSIK

So verschieden die Orgeln in unserem Pfarrgebiet sind, so verschieden sind auch ihre Spieler:innen bzw. auch die ihnen jeweils zugedachte Musik. Kundige Organist:innen wissen, dass sich in der Regel nicht jedes Orgelstück auf jeder Orgel gleichermaßen gut darstellen lässt – oftmals bestimmen nicht die Interpret:innen sondern vielmehr die Instrumente die Wahl der richtigen Literatur. Die hierfür bestimmenden Gründe an dieser Stelle zu erläutern, würden allerdings den Rahmen dieses kurzen Beitrags sprengen, könnten aber mit Sicherheit ein ganzes Pfarrblatt füllen.

Betrachtet man die Orgeln des Pfarrverbandes Großwilfersdorf-Hainersdorf-Ilz-Ottendorf, so wird man allein in diesen vier Kirchen bereits mit einer großen stilistischen Vielfalt an Instrumenten beschenkt: dem großen durchaus barock disponierten Orgelwerk aus der Werkstatt von Allgäuer der Pfarrkirche Ilz (2004: 22/II+P), der kleineren früh-romantisch disponierten Pflüger-Orgel in Großwilfersdorf (2009: 14/II+P), dem klassisch-barocken Mitterreither/Konrad-Instrument in Hainersdorf (1721+1891: 9/I+P) und nicht zuletzt der stark orgelbewegten (pneumatischen) Ottendorfer Hopferwieser-Orgel (1960: 14/II+P).

In unserer Pfarrkirche sind im „Regelfall“ vier Organist:innen tätig, die sich quasi die Tasten in die Hände geben: Peter Joachim Heinrich, Renate Oberacher, Martin Steiner und Josef Wachtler. – Ähnlich unterschiedlich wie die Orgeln in unserem Pfarrverband sind, ist auch die Art und Weise des Spiels unserer Organist:innen bzw. der von ihnen ausgewählten Literatur und der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes. Manche bevorzugen eher das manualiter Spiel, wogegen andere buchstäblich alle Glieder zum Einsatz bringen. Wieder andere legen das Augenmerk eher auf den Vortrag von Orgelliteratur, und andere geben sich der

freien Harmonisation und Improvisation im liturgischen Orgelspiel hin.

Das Schöne daran ist, dass dies einerseits viel Abwechslung für den geneigten Messbesucher bringt und andererseits, dass nicht nur die Möglichkeiten der Pflüger-Orgel vollständig ausgeschöpft werden, sondern ebendiese derartige Möglichkeiten überhaupt erst bietet: Beispielsweise lässt sich mit dem Großwilfersdorfer „all-round“-Instrument (sofern man das bei einer verhältnismäßig geringen Größe von 14 Registern überhaupt sagen kann) eine recht große Bandbreite an Literatur darstellen: Von jeglichem der Bachschen Orgelwerke bis hin zu den Mendelssohn-schen Orgelsonaten können praktisch alle gängigen Stücke adäquat auf diesem Instrument wiedergegeben werden. – Aber auch Werke der Vor-Bach-Zeit lassen sich gut darstellen, wenngleich man bei Werken nach Mendelssohn langsam aber sicher an die Grenzen des Instruments gerät. Nicht, dass letztere darauf nicht gespielt werden könnten, nein, das nicht, aber die erwartete Klangfülle (bspw. für Widor, Vierne oder Reger) wird nicht erreicht und entspricht aber auch nicht dem Kirchenraum. Wird darauf nicht geachtet, tut man dem jeweiligen Stück – und dem Hörer – nicht zwingend Gutes. Aus rein technischer Sicht ist auf unserem Instrument jedoch alles – zumindest (er)übbar.

Diese kurze Darstellung soll zeigen, dass Organist:in nicht gleich Organist:in und Spielen nicht gleich Spielen ist bzw. dass sich eben nicht jedes Stück für jedes Instrument eignet und umgekehrt. Da sich unsere Organist:innen dieses Umstands aber bewusst sind, verspricht jeder Messbesuch, auch aus musikalischer Sicht ein individuelles Erlebnis der besonderen Art zu werden, und man darf hoffen, dass die Musik dann eben nicht nur zur Ehre und zum Lobe Gottes, sondern auch der Gemüths-Ergetzung ihrer Liebhaber:innen dient.

DI Dr. Peter Joachim Heinrich,  
Großwilfersdorf



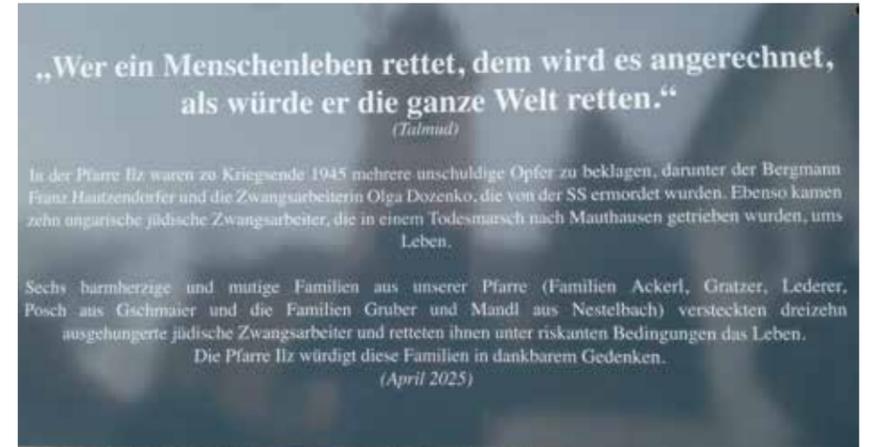
LEANKA GMOSE

Mein Name ist Leanka Gmoser, ich bin 19 Jahre alt und studiere mittlerweile im vierten Semester Mathematik und Physik auf Lehramt in Graz. Zur Musik bin ich über meine Eltern gekommen. Vor allem von meinem Papa, der Klavierlehrer ist und mir auch das Orgelspielen beigebracht hat, durfte ich sehr viel lernen und auch abschauen. Auch abseits von meinem Dienst als Organistin in Bad Blumau spielt Musik eine sehr große Rolle in meinem Leben. Ich kann mich noch sehr gut an meine erste musikalische Gestaltung einer Messe zusammen mit zwei anderen Jugendlichen erinnern.

Mittlerweile spiele ich seit fast vier Jahren regelmäßig in Bad Blumau. Abwechslungsreiche (hin und wieder „moderner“) Lieder und ruhige instrumentale Improvisationen während der Kommunion sind eines meiner Markenzeichen. Die Musik als Ausdruck von Kreativität und der Gefühle hat auch in der Kirche ihren Platz, und es macht mir Spaß, die Gesänge der Menschen mit der Orgel (beg)leiten zu können. Ich möchte auch in Zukunft, weitere Orgeln kennenlernen und an neuen Herausforderungen und Erfahrungen wachsen, die dieses Instrument mit sich bringt.

Leanka Gmoser

TEIL 8  
SÄULEN  
UNSERER  
PFARREN



## 80 Jahre Kriegsende

Historiker Engelbert Kremshofer

Die größten Unglücke des letzten Jahrhunderts begannen 1914, als die Habsburger-Monarchie den Ersten Weltkrieg begann, obwohl der Attentäter in Sarajevo ein Staatsbürger von Österreich-Ungarn war. Die Propaganda förderte die Verteufelung der Gegner und eine Selbstgerechtigkeit. Millionen Todesopfer, Hungersnot, die Zerschlagung unseres Vielvölkerstaates, Wirtschaftskrisen und Staatsstrieche waren die Folge.

Sofort nachdem 1938 Nazi-Deutschland Österreich besetzt hatte, kam es auch in Ilz zu Massenverhaftungen vermeintlicher Gegner. Viele wagten es nach den massiven Einschüchterungen nicht, bei der Wahl gegen Hitler zu stimmen und weinten danach zu Hause. In Vorau, Waltersdorf und Eggersdorf demonstrierten 1939 und 1940 jeweils hunderte mutige Katholiken gegen die Einschränkungen der kirchlichen Tätigkeiten.

Die Österreicher mussten ab 1939 den Zweiten Weltkrieg mitmachen, dem in Osteuropa neben der Ermordung von Millionen Juden auch 15 Millionen Zivilisten zum Opfer fielen. Allein aus der Pfarre Ilz kamen 234 Soldaten im Krieg ums Leben, 64 Deutsche starben am Verbandsplatz in Ilz. Kriegsgefangene und Millionen junge Frauen und Männer aus Osteuropa wurden zur Zwangsarbeit verschleppt.

1945 erreichte die in Osteuropa praktizierte Kriegsführung unsere Heimat. Entlang der Front brannten in Burgau, Hainersdorf, Altenmarkt, Fürstenfeld, Riegersburg, Hatzendorf, Fehring usw. hunderte Häuser. Die SS zerstörte in der Oststeiermark auch 167 Brücken und mehrere Kirchtürme. Häufig kam es zur öffentlichen Hinrichtung von Soldaten, die sich in Sicherheit bringen wollten.

In der Pfarre Ilz wurden 1945 der Bergmann Franz Hautzendorfer, die Zwangsarbeiterin Olga Dozenko und ein Mann aus der Ukraine von der SS ermordet. Granaten töteten Franz Krachler, den 4-jährigen Hubert Rehacek und den

7 Jahre alten Karl Feiertag. Ebenso kamen hier 10 ungarische jüdische Zwangsarbeiter, die in einem Todesmarsch nach Mauthausen getrieben wurden, gewaltlos ums Leben.

Sechs barmherzige und mutige Familien aus unserer Pfarre (die Familien Ackerl, Gratzler, Lederer, Posch aus Gschmaier und die Familien Gruber und Mandl aus Nestelbach) versteckten fünf Wochen lang 13 ausgehungerte, meist kranke jüdische Zwangsarbeiter unter riskanten Bedingungen und retteten ihnen somit das Leben. Bei diesen Familien überwog trotz aller Ängste und Befürchtungen die Hoffnung, dass sie nicht verraten werden und alles gut geht. Sie sind ein Beispiel für „Pilger der Hoffnung“, gerade im heiligen Jahr 2025.

Die Pfarre Ilz würdigte diese Familien in dankbarem Gedenken durch die Anbringung einer Gedenktafel am 3. April 2025. Am 8. Mai 1945 hatte die Schreckensherrschaft ein Ende. Nun mussten sich Frauen vor Übergriffen von Seiten der Roten Armee schützen. In den folgenden 80 Jahren beseitigte die fleißige Bevölkerung die Kriegsschäden und die weit verbreitete Armut. Zur Aufarbeitung der Kriegsverbrechen kam es erst in den letzten Jahrzehnten.

Historiker Engelbert Kremshofer,  
Ziegenberg, Pfarre Ottendorf



## FÜRSTENFELD

### GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr

### PFARRKANZLEI

Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld, Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

#### Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40  
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at  
sandra.stajer@graz-seckau.at

## ALTENMARKT

### GOTTESDIENSTE

Sonntag 08.30 Uhr

### PFARRKANZLEI

siehe Fürstenfeld

Montag 10.30 – 12.00 Uhr

## BAD LOIPERSDORF

### GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr

### PFARRKANZLEI

siehe Fürstenfeld

Montag 08.30 – 10.00 Uhr

## SÖCHAU

### GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

### PFARRKANZLEI

siehe Fürstenfeld

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

### PRIESTER

#### SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81  
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

#### ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81  
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

#### BRANDIU Sorin

Telefon: 0676 / 87 42 65 58  
E-Mail: sorin.brandiu@graz-seckau.at

#### BILC Ioan

Telefon: 067687427036  
E-Mail: ioan.bilc@graz-seckau.at

#### HERTLING Jozef

Telefon: 0660 / 62 70 021  
E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

#### Seelsorgerin im Krankenhaus: ULZ Johannes,

Telefon: 0676 / 810 42 22 86; Email: johannes.ulz@graz-seckau.at

## Gottesdienste & Kontakte

### DIAKONE

#### GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67  
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

#### KRIENDLHOFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95  
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

#### PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48  
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

#### RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33  
E-Mail: sieben.rauscher@a1.net

### PASTORALREFERENTEN

#### LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42  
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

#### WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 62 02 14 15  
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

### PASTORALE MITARBEITERIN

#### GRASSER Irina

Telefon: 0677 / 62 02 14 15  
E-Mail: irina.grasser@graz-seckau.at

### SEKRETÄRINNEN

#### HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

#### KNAUS Andrea

siehe Pfarre Fürstenfeld

#### STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld

#### Seelsorgerin in den Alten- und Pflegeheimen: FREITAG Andrea,

Telefon: 0676 / 87 42 69 56; Email: andrea.freitag@graz-seckau.at

## BAD WALTERSDORF

### GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr

### PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Bad Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr  
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

#### Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at  
bianca.holik@graz-seckau.at

## BAD BLUMAU

### GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr  
Sonntag 08.30 Uhr

### PFARRKANZLEI

siehe Bad Waltersdorf

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

## BURGAU

### GOTTESDIENST

Sonntag 10.00 Uhr

### PFARRKANZLEI

siehe Bad Waltersdorf

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

## ILZ

### GOTTESDIENSTE

Samstags: 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr

### PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Hainersdorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr  
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

#### Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378  
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at  
andrea.knaus@graz-seckau.at

## GROSSWILFERSDORF

### GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr

### PFARRKANZLEI

siehe Ilz

## HAINERSDORF

### GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

### PFARRKANZLEI

siehe Ilz

## OTTENDORF

### GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

### PFARRKANZLEI

siehe Ilz

# Pilgerfahrt nach Rom & Assisi

11. – 16. März



Im Heiligen Jahr trafen sich 55 Pilger unter der Leitung von Dr. Rosa Maria Ernst und Pfarrer Mag. Matthias Trawka zur Pilgerfahrt mit dem Bus nach Rom.

Leider wurde die Audienz bei Papst Franziskus aus gesundheitlichen Gründen abgesagt, aber der Einzug in den Petersdom durch die Heilige Pforte war ein unbeschreibliches Erlebnis. Wir besuchten auch die Basiliken San Giovanni in Lateran, St. Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore und gingen durch die Heiligen Pforten, die für dieses Jahr geöffnet wurden.

Zu unserem Programm gehörte auch das antike Rom, die Katakomben von Domitilla und Assisi, wo wir nicht nur das Grab des Heiligen Franziskus besuchten, sondern auch die Ruhestätte des jungen, bald heiliggesprochenen Carlo Acutis.

Eine beeindruckende Reise – unsere Pilgerfahrt nach Rom & Assisi –, die jedem, der dabei war, unvergessliche Geschichten bescherte.

Elisabeth Dampf

## IMPRESSUM

### Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Thermenland



Herausgeber: Röm. Kath.  
Pfarramt Ilz, 8262 Ilz 1

Gesamtverantwortung:  
Gerhard Lafer  
E-Mail:  
gerhard.lafer@graz-seckau.at

### LAYOUT

*Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz:*  
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

*Innenteil Fürstenfeld:* Christian Thomaser

*Innenteil Bad Waltersdorf:* Bernd Grabner

Aus der Redaktion: Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Redaktion: Pfarrverantwortliche

Fotos: Archiv der Pfarren

Druck: Druckerei Scharmer

Nächste Pfarrblatt-Ausgabe:  
**LEBENSQUELL**  
NR. 3 | JULI 2025 | 6. JG.

Redaktionsschluss: 12.06.2025  
Erscheinungsdatum: 26.06.2025

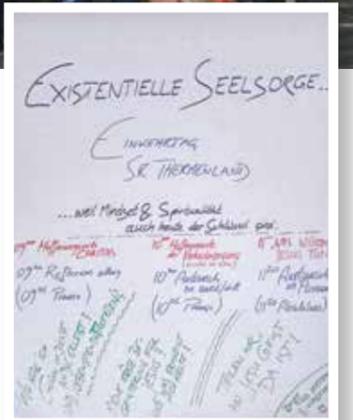


gedruckt nach der Richtlinie des  
Österreichischen Umweltzeichens  
"Druckerzeugnisse",  
Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950



## Pastoralteam Einkehrtag in der Fastenzeit

Es gehört zur guten Tradition, dass sich die Priester, Diakone und hauptamtlich in der Seelsorge Tätigen in der Fastenzeit einige Stunden gönnen, um selbst Einkehr zu halten. Dieses Jahr war Caritas-seelsorger Dominik Wagner der Begleiter. Im Heiligen Jahr der Hoffnung gab er uns Impulse, damit wir selber immer mehr zu Hoffnungsorten werden können. Menschen, die mit zwei Beinen mitten im Leben stehen, deren Herz aber im Himmel verankert ist. Gibt mein Leben Antwort auf die Frage nach der Hoffnung?





## GEBET ZUM HEILIGEN JAHR

*Vater im Himmel,  
der Glaube, den du uns in deinem Sohn  
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,  
und die Flamme der Nächstenliebe,  
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,  
erwecke in uns die selige Hoffnung  
für die Ankunft deines Reiches.*

*Möge deine Gnade uns zu  
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,  
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen  
in zuversichtlicher Erwartung  
des neuen Himmels und der neuen Erde,  
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden  
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.*

*Möge die Gnade des Jubiläums  
in uns Pilgern der Hoffnung  
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken  
und über die ganze Welt  
die Freude und den Frieden  
unseres Erlösers gießen.*

*Gepriesen bist du, barmherziger Gott,  
heute und in Ewigkeit.  
Amen*